

N° 2 | 2023

Magazin für kommunale Energiewirtschaft

# heimat energie

## Energiewende vor Ort

Mit den Kommunen zur  
Klimaneutralität

# Inhalt

## INTERVIEW

Energiewende vor Ort für noch mehr Lebensqualität: Gertrud Hitzler, 1. Bürgermeisterin in Aindling // S. 4

## KLIMAZIELE

Auf dem Weg zur Klimaneutralität – Mit dem maßgeschneiderten kommunalen Wärmeplan die Weichen stellen // S. 6

## INTERVIEW

Interesse an Nahwärme ist enorm: Oberbürgermeister Frank Kunz in Dillingen // S. 8

## WÄRMEWENDE

Das leisten Biomasse-Heizkraftwerk und Wärmenetz für Dillingen // S. 10

## ERNEUERBARE GASE

Volle Kraft voraus für die Wärmewende // S. 12

Biomethan erfüllt neue Heizvorschrift // S. 13

## INFRASTRUKTUR

Energie für die Zukunft – Markstahler bietet Kompetenz vom Rohrleitungsbau bis zur Haustechnik // S. 14

## SONNENSTROM

Daheim Solar – online zur PV-Anlage // S. 16

## MESSEAUFTRIFF

Neues Logo, neuer Look // S. 17

## SCHWABEN NETZ

### Kommentar

Wir stellen das klimaneutrale Netz für die Energieversorgung der Zukunft zur Verfügung // S. 18

René Schoof ist neuer Geschäftsführer // S. 19

### Klimaneutrale Energieversorgung

Wasserstoff: Schlüssel zur Energiewende // S. 20

### Versorgungssicherheit

Klimaschonende Energieversorgung für Meitingen // S. 22

Modernste Technik für Industrieservice // S. 22

Im Pflugverfahren wird die Biogasleitung besonders schonend verlegt // S. 24

Der Erste seiner Art – Pilotprojekt fahrzeuggestütztes Methan-Monitoring // S. 26

## SCHÖNER LEBEN

### IN SCHWABEN

Sommer, Sonne, Erdbeereis // S. 23

## SPENDEN UND SPONSORING

Hilfe für Erdbeben-Opfer in der Türkei und Syrien // S. 28

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

energie schwaben gmbh  
Bayerstraße 43  
86199 Augsburg

### Chefredaktion:

Dr. Christian Blümm,  
Marketing und Unternehmenskommunikation  
energie schwaben

### Redaktion:

Christine Paul-Eger,  
Marketing und Unternehmenskommunikation  
energie schwaben;  
Ingrid Erne, Heike Siebert,  
Friends Media Group;  
Inga Dammer, Journalistin;  
Alexander Möckl, Journalist;  
Sibylle Stuhler, Mellon Design

### Gestaltung:

Mellon Design GmbH

### Druck:

Blue Print

### Bildnachweis:

Christina Bleier (S. 1, 3, 8, 18–19, 21, 24–25);  
Sarah Seidel (S. 15);  
Ilona Stelzl (S. 3);  
Nikky Maier (S. 4–7);  
Openstreetmap (S. 2, 10–11);  
Guido Königer (S. 2, 11, 22, 26–27);  
Stephan Liebl (S. 11);  
argum/Falk Heller (S. 11);  
SARINA/AdobeStock (S. 10–11);  
ah\_fotobox/AdobeStock (S. 12–13);  
Mahallia Budds (S. 2, 14);  
tl6781/AdobeStock (S. 16);  
deka Messebau (S. 17);  
Jan Schneckenhaus/iStock (S. 20–21);  
AdobeStock/Dmitry Lobanov (S. 22);  
„Schöner Leben in Schwaben“  
Designpics – AdobeStock  
Elena Elisseeva (Hintergrundbild);  
www.maria-kappl.de;  
www.bergländ.de;  
www.landkreis-augsburg-kultur.de;  
www.seezuengle.de (S. 23);  
Romina Angeli (S. 28);



**POLITIK VOR ORT**  
Gertrud Hitzler // S. 4, S. 6  
Josef Gamperl // S. 7  
Frank Kunz // S. 8, S. 10  
Dr. Michael Higl // S. 22



[www.facebook.com/energieschwaben](https://www.facebook.com/energieschwaben)



[www.instagram.com/energie\\_schwaben/](https://www.instagram.com/energie_schwaben/)

[www.instagram.com/energieschwaben\\_karriere/](https://www.instagram.com/energieschwaben_karriere/)



[www.linkedin.com/company/energie-schwaben-gmbh/](https://www.linkedin.com/company/energie-schwaben-gmbh/)

[www.linkedin.com/company/schwaben-netz/](https://www.linkedin.com/company/schwaben-netz/)



## Liebe Leserin, lieber Leser,

der Wärmemarkt gehört uns! Das sage und schreibe ich natürlich auch mit einem Augenzwinkern – tatsächlich haben wir in der energie schwaben Gruppe die Erfahrung, Expertise und Kompetenz, um den Wandel in der Energieversorgung aktiv und entschlossen anzugehen.

Dezentrale Netze bilden eine der Säulen, auf denen die Wärmeversorgung der Zukunft ruht. Betrieben werden sie im Idealfall schon heute mit erneuerbaren Energien – wie zum Beispiel das Nahwärmenetz in Dillingen, über das rund 140 private Haushalte, Hausverwaltungen, Genossenschaften und kommunale Einrichtungen versorgt werden. Die Kapazität haben wir nahezu verdoppelt. Auch die CO<sub>2</sub>-Einsparung kann auf bis zu 23.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jedes Jahr verdoppelt werden (S. 8 und S. 10).

Eine wichtige Rolle spielen auch die Kommunen, die mit einem verpflichtenden Wärmeplan die klimaneutrale Versorgung dauerhaft ermöglichen sollen. Wie heizen die Bewohnerinnen und Bewohner eines Ortes zurzeit? Wo schlummern ungenutzte Potenziale für die Wärmeversorgung? Wohin will sich eine Gemeinde entwickeln? Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern unserer Kommunen entwickeln wir tragbare Konzepte für den Weg zur Klimaneutralität (S.6).

Um der globalen Klimakrise zu begegnen, hat sich Deutschland in einem „Generationenvertrag für das Klima“ gesetzlich zur Treibhausgasneutralität bis 2045 verpflichtet. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Bayern hat das Ziel Klimaneutralität sogar schon für 2040 im landeseigenen Klimaschutzgesetz festgeschrieben.

Diese Zielsetzungen erfordern neue Lösungen im Wärmemarkt. Neben dem Einsatz von regenerativen Gasen wie Wasserstoff und Biogas wird auch die Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen eine wesentliche Rolle spielen. Darauf stellen wir in der energie schwaben Gruppe uns ein. Die Geschäftsfelder Wärme und regenerative Stromerzeugung mit Wasserkraft, PV und Wind werden gestärkt. Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir das.



Ihr Markus Last  
Sprecher der Geschäftsführung energie schwaben

Markstahler: Alles aus einer Hand // S.14



schwaben netz: Pflugverfahren // S.24

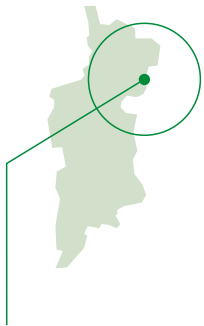


# Energiewende vor Ort für noch mehr Lebensqualität



## Modernes Leben im ländlichen Raum für alle Generationen

Sichere, saubere und bezahlbare Energie steht für Kommunen ganz oben. Immer häufiger benötigen sie komplexe und individuelle Lösungen mit ganzheitlichem Ansatz. Gemeinsam mit dem Markt Aindling arbeitet energie schwaben an einem Pilotprojekt für die künftige Wärmestrategie in der Kommune. Gertrud Hitzler ist seit 2020 1. Bürgermeisterin der Marktgemeinde.



### Aindling

Aindling liegt im Landkreis Aichach-Friedberg und hat knapp 5000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Ort liegt in einer abwechslungsreichen Landschaft, die einen Teil des hohen Freizeitwertes ausmacht. Dazu tragen Angebote für Familien und ältere Menschen bei, wie Vereine und das Hallenbad. Aber auch die Versorgungssituation ist sehr gut – es gibt Ärzte und eine Apotheke vor Ort, eine beliebte Mittelschule und Einkaufsmöglichkeiten.

### Was erwarten Ihre Bürgerinnen und Bürger von Ihnen, damit sie die Energiewende aktiv mitgestalten können?

**Gertrud Hitzler:** Die Aindlingerinnen und Aindlinger wollen ihren Beitrag leisten, um unsere Heimat zu erhalten. Das trifft sowohl auf die Alteingesessenen als auch auf die zu, die in den vergangenen Jahren zugezogen sind. Von Bürgermeisterin und Gemeinderat erwarten sie, dass wir vor Ort Lösungsvorschläge erarbeiten, die bezahlbar, praktikabel und auf lange Sicht geplant sind.

### Die kommunale Wärmeplanung soll für die Kommunen und ihre Bürger und Bürgerinnen unmittelbar nützlich sein. Welche Aspekte sind Ihnen dabei besonders wichtig?

Ich bin überzeugt, dass auch kleine Kommunen wie Aindling einen großen Nutzen aus der Wärmeplanung ziehen, obwohl sie bei uns in Bayern noch nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Wir können Synergien schaffen, die uns neue Möglichkeiten für die Raumplanung eröffnen und uns bei künftigen Investitionen viel Geld sparen können.

Mit den gemeinsam entwickelten Maßnahmen schützen wir langfristig Klima und Umwelt. Die kommunale Wärmeplanung muss uns konkrete Handlungsfelder aufzeigen, damit wir die Energiewende bewältigen.

### Zeichnet sich schon ab, welchen Weg Aindling einschlagen wird, um die Energiewende zu schaffen?

Wir sind schon seit einiger Zeit dabei, die Potenziale für Solar- und Windenergie auszuloten. Auch Geothermie könnte eine Möglichkeit sein. Das alles kann in den kommunalen Wärmeplan einfließen, sofern sich daraus realistische Chancen für die Energiewende kalkulieren lassen. Andererseits haben wir auch landwirtschaftliche Betriebe und einige mittelständische Unternehmen, die – bisher



**Gertrud Hitzler** – die 57-Jährige ist die erste Frau, die im Norden des Landkreises Aichach-Friedberg ein Bürgermeisteramt eroberte. Die Diplomökonomin und Lehrerin engagierte sich bereits seit 1997 im Marktgemeinderat und sechs Jahre lang im Kreistag, bevor sie ins Amt der ersten Bürgermeisterin für Aindling gewählt wurde. Sie lebt im Ortsteil Pichl, in dem sie aufgewachsen ist. Im Garten, beim Musikmachen und Lesen kann Hitzler vom politischen Alltag abschalten.



ungenutzte – Abwärme produzieren. Die gilt es in Zukunft zu nutzen. Eine Herausforderung sind die vielen, im Privateigentum befindlichen älteren Gebäude und teilweise aufgelassenen Hofstellen, die zum Beispiel energieeffizient saniert werden müssen. Zudem auch der dicht bebaute Ortskern mit einem denkmalgeschützten Gebäude, für den wir gerade eine Nutzungsperspektive entwickeln, und die anstehende Sanierung der Turn- und Schwimmhalle.

**Damit sind Sie vermutlich nicht allein – Ortszentren veröden, während an den Rändern Neubausiedlungen entstehen ...**

Deshalb planen wir im Ortszentrum auf einer Freifläche barrierefreies Wohnen in kommunaler Hand. Dort soll ein Mehrge-

nerationenentstehen, das sich baulich in die ländliche Umgebung einfügt und den Ortskern belebt. Außerdem haben wir schon lange unseren Generationenpark, in dem sich Jung und Alt immer wieder gerne treffen. Auch ÖPNV spielt eine Rolle für die Mobilität von älteren Menschen und Familien, damit sind wir gut angebunden. In Kürze wird an unserem Marktplatz ein Car-Sharing-Auto stehen, ein Kleinbus. //

**Gertrud Hitzler,**  
1. Bürgermeisterin in Aindling (links), und  
**Dr. Sylke Schlenker-Wambach,** Kommunalkundenmanagement energie schwaben

# Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Mit dem maßgeschneiderten kommunalen Wärmeplan die Weichen stellen

CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken, Energie sparen und erneuerbare Quellen ausbauen – und dazu dauerhaft Kosten reduzieren: energie schwaben unterstützt die Kommunen in der Region bei der Planung und Umsetzung von nachhaltigen und zukunftssicheren Wärmekonzepten.

**D**en Städten und Gemeinden kommt bei der Umsetzung der Klimaziele eine Schlüsselrolle zu. Denn unabhängig von ihrer Größe haben sie vielfältige Möglichkeiten, CO<sub>2</sub> einzusparen. Die kommunale Wärmeplanung ist fest im Gebäudeenergiegesetz verankert.

Als regionaler Energiedienstleister bietet energie schwaben alles aus einer Hand: von der Bestandsanalyse bis zur Kalkulation und Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Das entlastet die Verwaltungen, aber auch Bürger und Bürgerinnen. Denn mehr Klimaschutz durch eine effiziente Energieversorgung bedeutet auf längere Sicht weniger finanzielle Belastung für alle. Aindling arbeitet als Pilotkommune dafür mit energie schwaben zusammen.

Dr. Sylke Schlenker-Wambach, Kommunalmanagement energie schwaben, erklärt: „Es gibt ein großes Potenzial, CO<sub>2</sub> in kommunalen Einrichtungen und Privathaushalten einzusparen. Wir unterstützen unsere Kommunen in Bayerisch-Schwaben, ihre Einsparpotenziale effektiv zu heben und ihre Klimaziele zu erreichen.“

Aber wo genau liegt dieses wertvolle Potenzial eigentlich? Das ermittelt das energie schwaben Team im Rahmen der Vorarbeiten für den kommunalen Wärmeplan.

### **Fahrplan zur Klimaneutralität – Versorgungssicherheit inklusive**

Die kommunale Wärmeplanung ist der Fahrplan einer Kommune zur Klimaneutralität im Wärmesektor bis 2040. Ziel ist, den Gesamtenergiebedarf zu reduzieren und gleichzeitig die Versorgung mit Wärme für Heizung und Warmwasser sowie den industriellen Bedarf sicherzustellen. Die benötigte Energie soll dann aus erneuerbaren Quellen stammen.

Durch eine ganzheitliche und langfristige Konzeption werden Synergien genutzt. Damit spart die strategische Wärmeplanung Zeit und Geld. Straßenbaumaßnahmen zum Beispiel fallen nur einmal an, wenn leitungsgebundene Infrastruktur parallel verlegt wird. Die kommunale Wärmeplanung erlaubt mit Hilfe unterschiedlicher Daten, viele verschiedene Aspekte in der Ortsentwicklung nebeneinanderzulegen und in einem größeren Zusammenhang zu betrachten.

### **Die kommunale Wärmeplanung umfasst mehrere Schritte:**

**1** Erster Schritt und Grundlage für den Handlungsplan ist die Bestandsanalyse: Welches Gebäude wird womit beheizt? Wofür wird wie viel Wärme gebraucht – wie wird das Gebäude genutzt? Aktuelle Daten liefern zum Beispiel Katasterämter, Open Source Quellen und Geoinformationssysteme. Vor allem aber ist hier die Unterstützung durch die Nutzerinnen und Nutzer gefragt.

**2** Darauf folgt die Potenzialanalyse: Gibt es Biogasanlagen im Umkreis? Welche Flächen eignen sich für Photovoltaik- oder Windenergieanlagen? Gibt es Firmen, deren Abwärme genutzt werden kann? Verschiedene Varianten für mögliche Handlungsfelder werden durchgerechnet.

**3** Aus den Daten der Analysen wird ein Zielszenario entwickelt: Welche Ergebnisse wollen wir in welchem Zeitraum erreichen? Machbarkeitsstudien sind zu erstellen, Vor- und Nachteile jeder Maßnahme abzuwägen, wirtschaftliche Bewertungen abzugeben und Zeitpläne auszuarbeiten. Das geschieht stets in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kommune.

**4** Schließlich entwickelt die Kommune gemeinsam mit energie schwaben eine Wärmewendestrategie, in der geeignete Umsetzungsmaßnahmen bereits festgelegt sind: Heizungstausch, Netzausbau, ÖPNV stärken, Ladestationen für Elektroautos errichten und vieles mehr – maßgeschneidert auf die Bedarfe der Gemeinde.

energie schwaben unterstützt Kommunen bei der Erstellung ebenso wie bei der Umsetzung der Ziele und Strukturmaßnahmen – damit bietet energie schwaben zur kommunalen Wärmeleitplanung alles aus einer Hand. //

**Gertrud Hitzler, 1. Bürgermeisterin in Aindling (sitzend in der Mitte), und Josef Gamperl, 3. Bürgermeister (2.v.r.), mit dem energie schwaben-Team: Reinhard Neff, Assetmanager schwaben netz, Fabian Mayrle-Leithold, Leiter Assetmanagement und technische Dokumentation schwaben netz, Alexander Bissinger, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung & IT energie schwaben, Dr. Sylke Schlenker-Wambach, Kommunalkundenmanagement energie schwaben, und Martin Lutterschmid, Senior Manager Neue Geschäftsfelder energie schwaben.**



✉ Dr. Sylke Schlenker-Wambach  
Kommunalkundenbetreuung  
Tel. (0821) 9002-367  
sylke.schlenker-wambach@energie-schwaben.de



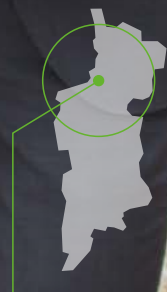


**Frank Kunz**

2008 wurde Frank Kunz (CSU) mit 35 Jahren Oberbürgermeister in Dillingen. Zuvor war der Dipl.-Ing. (FH) selbstständig mit eigenem Ingenieurbüro. Sein Job ist für ihn Beruf und Hobby zugleich: „Es ist schön, gemeinsam etwas bewegen zu können.“ Für den verheirateten Vater von zwei Kindern zählt die Stärkung der Familienfreundlichkeit zu den wichtigen Zielen.

**Dillingen**

Die Große Kreisstadt Dillingen an der Donau ist Verwaltungssitz des gleichnamigen Landkreises. In zwölf Gemeindeteilen leben rund 20.000 Einwohner. Die ehemalige Residenz- und Universitätsstadt bildet heute zusammen mit der Stadt Lauingen ein modernes Doppel-Oberzentrum mit starker heimischer Wirtschaft. Dillingen zählt zu den malerischsten Städten Bayerisch-Schwabens und wird wegen seines historischen Charmes auch als „schwäbische Rom“ bezeichnet.





# Interesse an Nahwärme ist enorm

## Dillingen stellte mit Wärmenetz-Kooperation die richtigen Weichen

Die derzeit laufende Erweiterung des Dillinger Nahwärmenetzes wird bald 400 weitere Haushalte mit Wärme versorgen können. Mit dem Ringschluss zum bestehenden Biomasse-Heizkraftwerk führen schwaben regenerativ, eine 100-prozentige Unternehmenstochter von energie schwaben, und die Stadt Dillingen einen vor über 15 Jahren gemeinsam beschrittenen Weg fort. Wir sprachen mit Oberbürgermeister Frank Kunz über die künftigen Herausforderungen, die durch die Energiewende auf die Kommunen zukommen.

**Kann man das jetzt umfangreich erweiterte Dillinger Wärmenetz als einen Schritt auf dem Weg zur Wärmewende bezeichnen, wie sie von der Bundesregierung gefordert wird?**

**Frank Kunz:** Die aktuell laufende Erweiterung des Dillinger Wärmenetzes ist keine kurzfristige Reaktion auf tagesaktuelle Forderungen der Bundesregierung, sondern die konsequente Fortführung eines Wegs, den unsere Stadt gemeinsam mit schwaben regenerativ vor über 15 Jahren eingeschlagen hat. Damals haben wir uns entschieden, das Dillinger Wärmenetz in einer Kooperation zu schaffen. Viele haben uns damals noch belächelt und darauf verwiesen, dass klassische Öl- und Gasheizungen wesentlich wirtschaftlicher seien. Angesichts der Wärmewende gibt es jetzt ein enormes Interesse an Neuanschlüssen an die Dillinger Nahwärme – die schon lang geplante Erweiterung kommt also genau zur richtigen Zeit.

**Wie ist Ihre Meinung zur kommunalen Wärmeplanung, wie sie etwa in Baden-Württemberg bereits Pflicht ist? Und wie ist die Stadt Dillingen aufgestellt, wenn es auch in Bayern dazu kommen sollte?**

Die gegenwärtige Diskussion rund um die von der Bundesregierung forcierte Energiewende hat immer wieder gezeigt, wie häufig sich entscheidende Parameter im Laufe des parlamentarischen Verfah-

rens noch ändern. Insofern warten wir aktuell ab, welche Rahmenbedingungen es für die kommunale Wärmeplanung geben wird. Fest steht aber jetzt schon: Wenn die Erstellung eines solchen Konzepts tatsächlich innerhalb weniger Jahre für alle größeren Städte verpflichtend werden sollte, wird es schon allein mit den Planungskapazitäten knapp – ein passendes und verfügbares Fachbüro für die Erstellung eines so komplexen und weitreichenden Werks zu finden, wird dann zur ersten großen Herausforderung. Und ob dann innerhalb weniger Jahre für alle betroffenen Kommunen in Deutschland ausreichend Baufirmen verfügbar sind, die diese Wärme-Planungen Realität werden lassen, ist die alles entscheidende Frage.

**Wie ist die Resonanz der Bürger auf die Erweiterung? Welchen Vorteil haben Haushalte, die sich ans Wärmenetz anschließen lassen?**

Die Resonanz in Dillingen war schon bei der offiziellen Ankündigung im Sommer 2022 extrem positiv, die Nachfrage enorm. Die Wärme-Planungen der Bundesregierung in den vergangenen Monaten haben das Interesse nun nochmals wesentlich verstärkt. Stärkstes Argument ist hier die doppelte Sicherheit: zum einen, dass die Energie weiter geliefert wird. Und zum anderen, dass der Gesetzgeber hinter dieser Form der Wärme-Erzeugung steht.

**Heizen mit Holz galt bisher als klimaneutral – jetzt ist es in der Diskussion. Was bedeutet das für das mit Holz-Hackschnitzeln betriebene Wärmenetz?**

Das EU-Parlament hat hier erfreulicherweise vor einigen Wochen gemeinsam mit der großen Mehrheit der Mitgliedsstaaten absolute Klarheit geschaffen: Holz wird auch weiterhin als nachhaltiger und erneuerbarer Energieträger anerkannt. Diese Erkenntnis, die in der Berliner Ampelkoalition bis dahin nicht von allen geteilt wurde, fließt nun auch in die Wärmewende-Konzepte der Bundesregierung ein.

**Welche Erwartungen haben Sie diesbezüglich an die bayerische Landesregierung?**

Die Verantwortung für die Ausgestaltung der Energie- und Wärmewende liegt zum größten Teil in Berlin, nicht in München. Doch auch hier bei uns gibt es Themen, die mit hineinspielen. So wird seitens des Freistaats aktuell die Fortschreibung des Kapitels „Windkraft“ im sogenannten „Regionalplan“ für unsere Heimat vorbereitet. Hier wird sich zeigen, ob Bayern neben dem stark ausgeschöpften Photovoltaik-Potenzial und der großflächigen Nutzung von Biomasse auch noch verstärkt Windenergie nutzen wird, um hiermit vor allem die Grundlast zu decken, wenn die Sonne nicht scheint. //

# Das leisten Biomasse-Heizkraftwerk und Wärmenetz für Dillingen

**M**it dem Ringschluss für das bestehende Nahwärmenetz stellen schwaben regenerativ, 100-prozentige Unternehmenstochter von energie schwaben, und die Stadt Dillingen die Weichen für die Zukunft.

schwaben regenerativ beliefert das Wärmenetz vollständig mit erneuerbar erzeugter Wärme aus Waldholz-Hackschnitzeln aus der Region. Momentan sind neben 40 großen öffentlichen Einrichtungen rund 100 Haushalte, Hausverwaltungen und Genossenschaften angeschlossen. Und um einem künftig steigenden Bedarf zu begegnen, baut schwaben regenerativ für die Seitenstraßen schon jetzt Leitungsabzweigungen mit ein. So kann das Netz auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

## Noch mehr Wärme für die Zukunft: Netzkapazität verdoppelt und weiter ausbaufähig

Geht alles nach Plan, sind die Bauarbeiten im Spätherbst abgeschlossen. Haushalte und Einrichtungen, die noch in diesem Jahr an den neuen Netzabschnitt angeschlossen werden, haben in der nächsten Heizperiode schon Wärme aus dem Netz. Der gleichzeitig erzeugte Strom wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

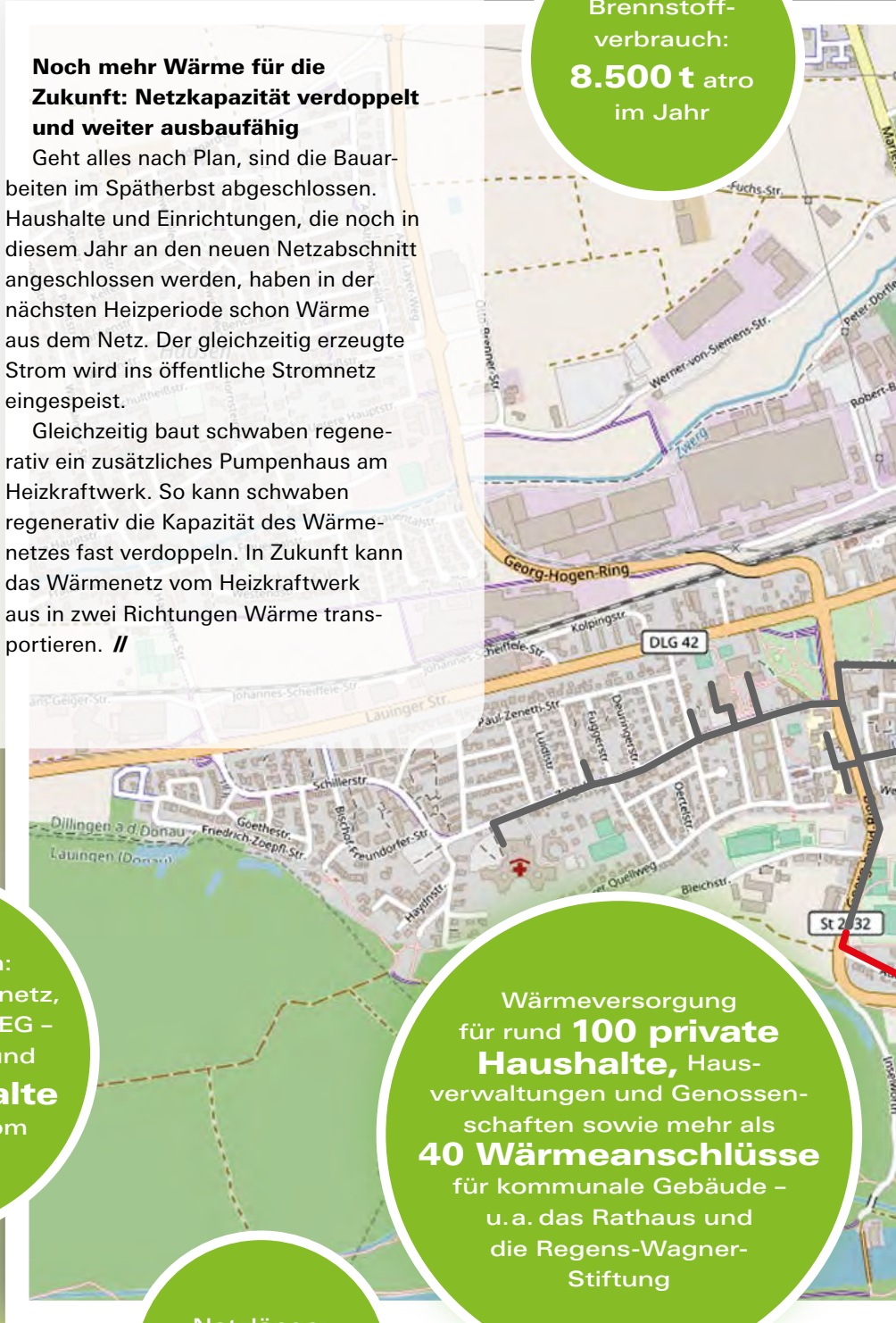
Gleichzeitig baut schwaben regenerativ ein zusätzliches Pumpenhaus am Heizkraftwerk. So kann schwaben regenerativ die Kapazität des Wärmenetzes fast verdoppeln. In Zukunft kann das Wärmenetz vom Heizkraftwerk aus in zwei Richtungen Wärme transportieren. //

Brennstoffverbrauch:  
**8.500 t** atro  
im Jahr

Nutzung Strom:  
öffentliches Stromnetz,  
Vergütung nach EEG –  
reicht aus, um rund  
**1.650 Haushalte**  
mit grünem Strom  
zu versorgen

Netzlänge:  
**7.100  
Meter**

Wärmeversorgung  
für rund **100 private  
Haushalte**, Haus-  
verwaltungen und Genossen-  
schaften sowie mehr als  
**40 Wärmeanschlüsse**  
für kommunale Gebäude –  
u. a. das Rathaus und  
die Regens-Wagner-  
Stiftung





„Unsere Bürgerinnen und Bürger leisten damit einen bedeutsamen Beitrag zur klimaschonenden Wärmeversorgung der Stadt. In Zukunft können wir mit dem Wärmenetz die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt noch weiter senken. Wir planen damit weit in die Zukunft und legen den Grundstein für eine Wärmeversorgung, die auch unseren Kindern und Enkelkindern eine gute Perspektive ermöglicht.“

Frank Kunz, Oberbürgermeister der Stadt Dillingen am Donau

„Unsere Energiezukunft ist klimaneutral – und das Dillinger Heizkraftwerk mit dem Wärmenetz ist ein Vorzeigeprojekt, das zuverlässig und hocheffizient seit 15 Jahren Institutionen und Privathaushalte in der Stadt mit sauberer Wärme versorgt. Wärmenetze sind ein wichtiger Baustein für die Wärmeversorgung der Zukunft.“

Markus Last, Sprecher der Geschäftsführung energie schwaben



Ringschluss und neues Pumpenhaus

**1,6 Kilometer**

zugebaute Rohrleitungen für das Wärmenetz verdoppeln die Kapazität nahezu. Auch die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** kann auf bis zu **23.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** verdoppelt werden.

Betriebsaufnahme:  
**2008**

Brennstoff:  
**Holzhack-schnitzel aus der Region**

Primär-energiefaktor:  
**0,28**

Karte: OpenStreetMap.org



# Volle Kraft voraus für die Wärmewende

**Gebäudeenergiegesetz (GEG) schafft Maßstäbe – bei energie schwaben hat die klimaschonende Zukunft bereits begonnen**

**A**uf Basis der jetzt erzielten Einigung wird ein pragmatischer und wirkungsvoller Start der Wärmewende möglich“, sagt Markus Last, Sprecher der Geschäftsführung energie schwaben: „Wir begrüßen, dass neue Gase wie Wasserstoff zur Sicherung der Resilienz auch im Wärmemarkt eine wichtige Rolle spielen werden. Die Novelle des GEG erlaubt mehr Flexibilität bei den Umstellungsanforderungen von Netzen auf Wasserstoff und verzichtet auf unnötige ordnungsrechtliche Vorgaben. Das wird die Wärmewende beschleunigen.“

Die energie schwaben Gruppe ist schon lange auf Kurs: Erneuerbare Energien wie zum Beispiel Strom aus 100 Prozent heimischer Wasserkraft und erneuerbare Gase wie Biomethan gehören ganz selbstverständlich schon seit Jahren zum Portfolio. Mit Wärmenetzen hat energie schwaben mehr als zehn Jahre Erfahrung: Die Wärme für öffentliche Einrichtungen und Quartierslösungen wird überwiegend mit Biomasse erzeugt. schwaben regenerativ betreibt drei Wasserkraftwerke an Lech und Wertach.

## **Verteilnetze von schwaben netz bereits überwiegend Wasserstoff-ready**

Und nicht nur um die Energie- und Wärmeträger selbst geht's bei der Wärmewende: Vom Ort der Erzeugung müssen sie zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern transportiert werden. schwaben netz, 100-prozentige Netztochter von energie schwaben, ist mit der Transformation der Gasverteilnetze weit vorangeschritten. GEG-konform werden sie künftig vollständig fit für den Transport von grünem Wasserstoff sein.

Bei der Umsetzung der Wärmewende arbeitet die energie schwaben Gruppe eng mit den Kommunen in ihrem Versorgungsgebiet zusammen, um für alle die beste Lösung zu entwickeln – maßgeschneidert und zukunftssicher.

## **Klimaneutralität in Bayern schon bis 2040**

Bayern hat sich die Klimaneutralität schon fünf Jahre früher als die Bundesregierung ins Gesetz geschrieben – 2040 will Bayern das erste klimaneutrale Bundesland in Deutschland sein. Das GEG bietet dafür ein gutes Werkzeug.

Know-how und jahrzehntelange Erfahrung in allen Bereichen der Energieversorgung sichern energie schwaben das Vertrauen der kommunalen Entscheiderinnen und Entscheider in der Region ebenso wie der Familien und Geschäftskundinnen und -kunden.

Neu in der Novelle des GEG: Die Verknüpfung mit der kommunalen Wärmeplanung. energie schwaben hat auch hier Expertise und bietet individuelle Lösungen für kleine und große Kommunen – von der Ist-Analyse über die Konzeption bis zur Umsetzung. Erneuerbare Energieträger und ihre Erzeugung spielen dabei die Hauptrolle.

Gemeinsam gelingt die Energiewende und damit auch der nächste Schritt in eine klimaneutrale Zukunft. //



### **Darf ich noch eine Gastherme einbauen?**

Ja, das dürfen Sie. Zukünftig sollen neue Heizungen jedoch nur noch mit einem Anteil von mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden dürfen, sobald die Stadt einen kommunalen Wärmeplan aufgestellt hat.

### **Muss ich mit Umbaumaßnahmen rechnen, wenn in Zukunft mit Wasserstoff geheizt wird?**

schwaben netz wird sein Gasnetz GEG-konform für den Transport von 100 Prozent grünem Wasserstoff fit machen. Um dann auch mit 100 Prozent Wasserstoff heizen zu können, benötigen Sie zu diesem Zeitpunkt eine neue Brennwerttherme.

Aktuell am Markt verfügbare Geräte mit dem Label „H2-ready“ können mit einer Beimischung von bis zu 30 Prozent Wasserstoff heizen. Die Heizgeräteher-

steller haben sich in diesem Jahr auf der Weltleitmesse für Wasser, Wärme, Luft (ISH) in Frankfurt festgelegt, ab 2025 Brennwertthermen auf den Markt zu bringen, die 100 Prozent Wasserstofftauglich sind.

### **Meine Gasheizung läuft noch einwandfrei – muss ich sie jetzt ersetzen?**

Nein, Ihre bestehende Heizung können Sie weiter betreiben. Spätestens nach 30 Jahren muss eine Heizung ausgetauscht werden – das gilt aber schon jetzt. Ab 2045 muss in allen Gebäuden klimaneutral mit ausschließlich erneuerbaren Energien geheizt werden.

### **Welche Alternativen gibt es zur Elektro-Wärmepumpe?**

Eine Hybridheizung – die Kombination aus Luft-Wasser-Wärmepumpe und Gasbrennwertgerät – kommt vor allem im

Bestandsbau zum Einsatz. Dabei deckt die Wärmepumpe mehr als 65 Prozent des Gesamtbedarfs ab. An sehr kalten Tagen oder bei außergewöhnlich hohem Warmwasserbedarf kommt das Brennwertgerät zum Einsatz. Wer diese Kombi mit Biogas betreibt, heizt nahezu klimaneutral.

### **Kann ich in Zukunft noch mit Holz oder Holzpellets heizen?**

Ja, das bleibt erlaubt. Mieter und Mieterinnen sollen durch diese Gesetze nicht über Gebühr belastet werden.

**Neues Produkt der energie schwaben besteht zu**

**65 Prozent**  
aus erneuerbarer Energie

## **Biomethan erfüllt neue Heizungsvorschrift**

Wer im eigenen Häuschen mit Gasheizung wohnt, kann jetzt aufatmen. Wenn die Heizung streikt, muss niemand seine ganze Anlage herausreißen. Und auch in Neubauten können Gas-Brennwertkessel weiterhin umweltschonend eingesetzt werden.

Dank Lockerung im schwer umkämpften Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) muss beim Austausch nicht automatisch von einer Gas-Brennwert-Anlage zu einem komplett neuen System wie Wärmepumpe oder Pelletsheizung gewechselt werden. Das spart Geld, Mühe und nicht zuletzt Nervenkraft. Entscheidend ist, dass die neue Heizung ab 2024 mit 65 Prozent

erneuerbarer Energie betrieben wird. Dafür gibt's bereits seit diesem Jahr bei energie schwaben ein passgenaues Produkt. Dieses enthält zu 65 Prozent Biomethan. Der Vorteil für Neu- und Altbauten: „Ein Gas-Brennwertkessel mit 65 Prozent Biomethan-Anteil ist die technisch einfachste Lösung, um mit minimalem finanziellen Aufwand die Anforderungen des neuen GEG zu erfüllen“, erklärt Jens Dammer, Vertriebsleiter bei energie schwaben.

Das Biomethan stammt aus nachwachsenden Rohstoffen sowie biogenen Reststoffen. Dazu zählen der Inhalt der braunen Tonne, Abfälle aus Kantinen und der Lebensmittelproduktion sowie Gülle und Mist. //



# Energie für

**Allrounder für Infrastruktur:** Kompetenz und Expertise gibt es von der Firmenspitze bis zu den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Pierre Gründig (links) und Suvad Kaltak auf der Baustelle in Hopferau.

## Markstahler bietet Kompetenz vom Rohrleitungsbau bis zur Haustechnik

**H**ier sind Profis am Werk, und sie können nicht nur Tief- und Rohrleitungsbau, sondern gehen auch ins Detail. Markstahler aus Kraftisried bietet vom Asphaltbau bis zu Gebäudetechnik und 24/7-Bereitschaft Dienstleistungen rund um Bau und Technik.

Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei Markstahler beschäftigt. 2017 beteiligte sich energie schwaben an der Allgäuer Firma. Durch diese Partnerschaft konnte sich Markstahler vielseitig weiterentwickeln und viele Kunden sehr vielseitig bei ihren Projekten unterstützen.

Martina Häusler, kaufmännische Geschäftsführerin Markstahler und Prokuristin energie schwaben: „Die Allgäuer passen sehr gut in die Firmengruppe. Sie geben uns die Möglichkeit, eine noch größere Palette an Anforderungen abzudecken. Damit können wir

unseren Kundinnen und Kunden – vor allem Kommunen aus der Region – alles aus einer Hand anbieten, was sie benötigen, um ihre Bedarfe rund um Energieversorgung zu decken.“ Auch andere Infrastrukturaufgaben kann energie schwaben mit Markstahler erfüllen.

### **Allrounder für Infrastruktur**

Netzbau für Gas, Wasser- und Abwasserversorgung, Wärme, Strom, Glasfaserkabel – Kompetenz und Expertise sind da. Zwischen 45 und 50 Personen umfasst das Team.

Das Fachwissen gibt es von der Firmenspitze bis zu den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Christopher Geng, Technischer Geschäftsführer, ist Meister Rohrleitungsbau, und in der Bauleitung unterstützt eine Bau- und Schweißfachingenieurin.

## Wissensdurst und Motivation – Ausbildung als Investition in die Zukunft

Auch Nachwuchs bilden Geng und sein Team selber aus. „Wir können problemlos jedes Jahr zwei bis vier Kollegen ausbilden“, sagt Geng. „Die werden auf jeden Fall gebraucht.“ Die Auftragslage ist sehr gut. Inzwischen können neben Anlagenmechanikern und -mechanikerinnen auch Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbauer und -bauerinnen ausgebildet werden. Was dagegen gar nicht so einfach ist: genügend geeignete Bewerber und Bewerberinnen zu finden.

„Wir wollen die Kollegen auf Dauer bei uns behalten. Quereinsteiger sind nach unserer Erfahrung oft hochmotiviert, und uns kommt es ja auch zugute, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon über etwas Lebenserfahrung

„Wir bauen  
Infrastruktur für die  
Zukunft. Dafür sind wir  
breit aufgestellt“,  
betont Christopher Geng,  
Technischer Geschäfts-  
führer Markstahler.



# die Zukunft

verfügen“, betont Geng. „Sie wachsen dann gemeinsam mit uns und unserem Team. So können wir noch besser auf die Anforderungen eingehen, die unsere Auftraggeber an uns stellen.“

Drei weitere Mitarbeiter besuchen die Meisterschule, einer wird Rohrnetzmeister für Gas, Wasser und Fernwärme, einer Straßenbaumeister und ein weiterer Kollege bildet sich zum Meister Elektrotechnik weiter.

## Verschiedene Netze für leistungsfähige Infrastruktur

Denn die Energiebranche befindet sich mitten in der Transformation – und das betrifft nicht nur die Versorger, sondern auch Dienstleister wie Markstahler. „Wir bauen Infrastruktur für die Zukunft. Dafür sind wir breit aufgestellt“, betont Christopher Geng. „Während bis vor wenigen Jahren Gasnetze den größten Anteil an den Aufträgen ausmachten, verlegen wir heute sehr viele unterschiedliche Netze – am besten natürlich in einer einzigen Baustelle.“ Das beschleunigt die Arbeiten

nicht nur, sondern spart den Kommunen auch Geld, wenn Straßen für die Infrastruktur nur einmal aufgerissen werden müssen.

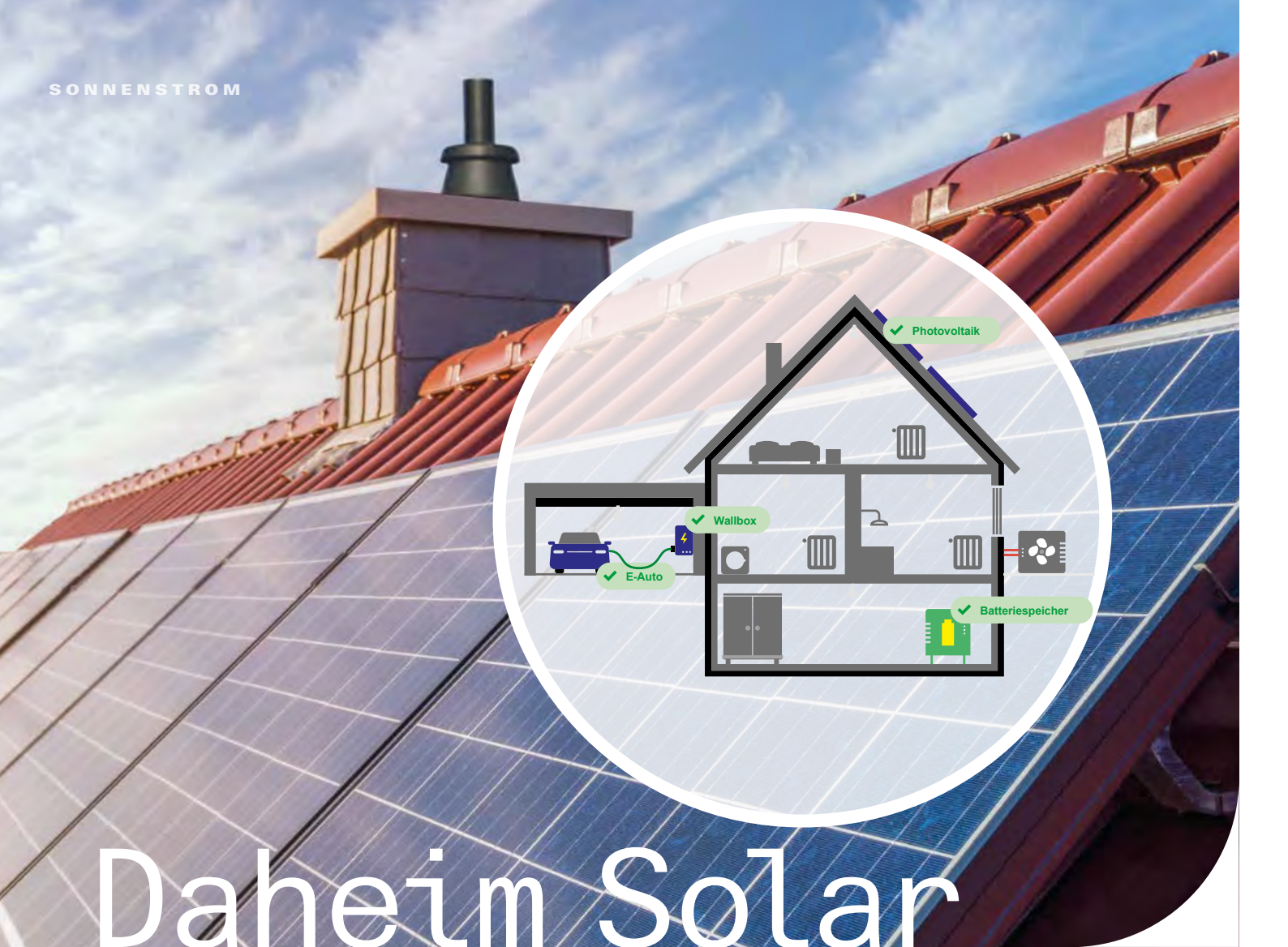
## Drei große Projekte schlossen schwaben netz und Markstahler 2022 gemeinsam ab:

In Friesenried im Ostallgäu hat Markstahler ein Neubaugebiet erschlossen. Geng: „Weil wir so breit aufgestellt sind, können wir unseren Kommunen alles aus einer Hand anbieten.“ Hier verlegten seine Bautrupps neben Wasser- und Abwasserleitungen auch die Leerrohre für Strom und Telekommunikation.

Bei Neuburg an der Donau wurde mit Bergheim eine ganze Ortschaft im Bestand erschlossen: gas & glas heißt das Modell, bei dem parallel zum Gasnetz Leerrohre für Glasfaserkabel in die Erde kommen. Nicht nur die Versorgungsleitungen, auch Hausanschlüsse verlegte Markstahler mit. Insgesamt können in Kürze alle 330 Häuser über dieses Netz mit Gas beliefert werden. Dieses Netz

ist schon heute bereit für den Transport von Wasserstoff. Denn wo heute noch Gas fließt, sollen in Zukunft klimaneutrale Gase wie Biomethan und grüner Wasserstoff für Wärme in den Wohnungen und bei Gewerbebetrieben sorgen. 8 Kilometer Rohrleitungen wurden insgesamt verbaut. Im Rahmen dieses Projekts wurden zudem noch rund 300 Meter Wasserleitung mit erneuert.

Gemeinsam für die Auftraggeber schwaben netz und den österreichischen Nachbarn EWR (Elektrizitätswerke Reutte AG) hat Markstahler von Eisenberg im Allgäu aus die Gemeinde Hopferau mit dem Modell gas & glas erschlossen – Gasnetz und Leerrohre für Glasfaserkabel, die später superschnelles-Internet möglich machen sollen. Für den Partner EWR erneuert Markstahler parallel dazu das Stromnetz. //



# Daheim Solar

**Wir machen Ihr Haus fit für die nachhaltige Energiezukunft!**

**W**elche PV-Anlage ist für mich wirtschaftlich? Mit unserem digitalen Energieberater können Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen. Bei Interesse findet im nächsten Schritt eine persönliche Beratung statt. Basierend darauf lassen wir Ihnen gerne ein Angebot zum Bau Ihrer PV-Anlage zukommen. //

**Planen Sie Ihre eigene PV-Anlage – ganz einfach mit unserem Online-Konfigurator:**



1. Anfrage über Online-Konfigurator stellen



4. Angebot erhalten



2. Nötige Informationen/Bilder bereitstellen



5. PV-Anlage bauen lassen



3. Beratungsgespräch



6. Daheim Solarstrom nutzen



Hier geht es zum digitalen PV-Anlagen-Konfigurator:  
[energie-schwaben.de/photovoltaik](http://energie-schwaben.de/photovoltaik)



12.–20.8.2023	Allgäuer Festwoche Kempten
30.8.–3.9.2023	Donauries-Ausstellung Donauwörth
15.–17.9.2023	Get Gundelfingen
16.–17.9.2023	Donautal Radelspaß
30.9.–3.10.2023	KRU Krumbach
7.–8.10.2023	Bau- und Energietage Ostallgäu Marktoberdorf



# Neues Logo, neuer Look

-----  
 Noch breiteres Angebot, noch mehr erneuerbare Energien und dazu neuer Name und neues Logo: Zeit für einen neuen Look für den energie schwaben Messestand.  
 -----

**D**as Angebot ist breit: Neben der Energieversorgung mit Gas und Strom aus 100 Prozent heimischer Wasserkraft spielen Dienstleistungen und Rundum-sorglos-Pakete für Gewerbe und Kommunen eine große Rolle – und das alles zunehmend in Kombination mit Energie aus erneuerbaren Quellen. Für Familien und private Haushalte bietet energie schwaben ebenfalls Dienstleistungen rund um erneuerbare Energien wie Photovoltaik und Elektromobilität.

## **Nachhaltige Ressourcennutzung**

Übrigens: Anfang 2016 wurde der Messestand zuletzt umfassend modernisiert. Dass er damals aus verschiedenen Modulen zusammengestellt wurde, macht sich jetzt bezahlt. Viele der Einzelelemente können weiterhin genutzt werden. Sie wurden überarbeitet und ans aktuelle Corporate Design angepasst. Zur nachhaltigen Ressourcennutzung trägt auch die langjährige und bewährte Zusammenarbeit mit dem Dienstleister deka Messebau aus Augsburg bei. //



# Wir stellen das klimaneutrale Netz für die Energieversorgung der Zukunft zur Verfügung

**K**limaneutrale Gasinfrastruktur in Deutschland bis 2045: Daran arbeiten wir bereits. Wir – das sind Verteilnetz- und Fernleitungsnetzbetreiber aus ganz Deutschland. Sie alle arbeiten im Projekt H2vorOrt gemeinsam daran, die Gasverteilnetze vollständig Wasserstoff-ready zu machen.

schwaben netz ist einer von mehr als 45 Netzbetreibern – die zusammen fast 60 Prozent des deutschen Gasverteilnetzes betreiben –, die in enger Zusammenarbeit mit dem DVGW und dem VKU einen Transformationspfad für das Gasnetz entwickeln, um die regionale und sichere Versorgung mit klimaneutralen Gasen konkret auszugestalten.

Der Gasnetzgebietstransformationsplan – kurz GTP – bildet dabei das zentrale Planungsinstrument für die Dekarbonisierung der Gasverteilnetze. Die einzelnen regionalen Pläne werden wiederum zu einem deutschlandweiten

Gesamtplan verdichtet. Der enge Austausch mit den Fernleitungsnetzbetreibern schafft größere Zusammenhänge für die Transformation der deutschen Gasinfrastruktur zur Klimaneutralität.

Bis 2025 sollen die Arbeiten am GTP abgeschlossen sein. Bis dahin werden die durchzuführenden Analyse- und Planungsschritte jedes Jahr vertieft.

Um langfristig eine bezahlbare, unabhängige und zuverlässige Energieversorgung sicherzustellen und gleichzeitig unser Klima zu schützen, ist der Umstieg auf klimaneutrale Gase wie grünen Wasserstoff zwingend.

Deutschland will bis 2045 eines der ersten klimaneutralen Industrieländer werden. Dafür kommt neben dem Ausbau von Stromerzeugung mit Wasser, Wind und Sonne insbesondere grünem Wasserstoff eine bedeutende Rolle zu. Denn er eignet sich ebenso für energieintensive Prozesse in der Industrie wie für den Wärmemarkt.



**Sicher, zuverlässig, bezahlbar –  
und in Zukunft klimaneutral:  
die Gaswirtschaft**

Die deutsche Gaswirtschaft gehört zu den sichersten der Welt. Dafür sorgen strenge Regelungen und ein Höchstmaß an technischen Standards. Mit mehr als 500.000 Kilometer Leitungslänge und 50 Speichern ist die Gasinfrastruktur prädestiniert dafür, die Rolle als Systempartner der erneuerbaren Energien im Energiesystem der Zukunft einzunehmen. Mit der Power-to-Gas-Technologie wird aus Wind- und Sonnenstrom erneuerbares Gas, das in vielen Sektoren unserer Energiewelt gezielt eingesetzt werden kann – neben synthetischem Methan vor allem Wasserstoff.

schwaben netz, 100-prozentige Unternehmenstochter von energie schwaben, arbeitet aktiv an der Transformation der Energiewirtschaft mit. Denn die Dekarbonisierung bei gleichzeitiger maximaler Versorgungssicherheit gelingt nur mit dem Einsatz von klimaneutralen Gasen wie Wasserstoff und Biomethan mit der bestehenden Gasinfrastruktur als Schlüsselement.

Die Sicherheit in der gegenwärtigen und zukünftigen Gasversorgung ruht auf mehreren Säulen. Neben der technischen Sicherheit, die wir stets im Blick haben und weiter verbessern, sorgen Schulungen unserer Kolleginnen und Kollegen für höchstmögliche Sicherheit im Umgang mit der Infrastruktur und für Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unsere Versorgung. schwaben netz geht dabei mit seinen Weiterbildungs- und Trainingsangeboten für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen hinaus. Über Jahrzehnte erworbene Expertise und Erfahrung verbindet sich hier mit Kompetenz, die wir stets auf dem neuesten Stand halten, um die Energieversorgung von morgen effizient, sicher und umweltschonend zur Verfügung zu stellen.

Anselm Pfitzmaier  
Geschäftsführer schwaben netz



## René Schoof ist neuer Geschäftsführer

### Noch mehr Wasserstoff-Power für schwaben netz

Wasserstoff als wichtiger Baustein für die Transformation der klimaneutralen Energieversorgung der Zukunft – bei schwaben netz ein zentrales Thema. Jetzt gibt es zum Thema Wasserstoff bei schwaben netz noch mehr Expertise: René Schoof führt schwaben netz im Team mit Anselm Pfitzmaier.

Mehr als vier Jahre verantwortete der Diplom-Ingenieur für Versorgungstechnik zuletzt die deutsche Projekt- und Betriebssparte im Wasserstoff-Team bei Uniper, nachdem er bereits fundiertes Know-how bei verschiedenen Versorgungsunternehmen erworben hatte. Neben zahlreichen Projekten in der Untertage-Erdgasspeicherung war Schoof in den letzten zehn Jahren auch für die ersten Power-to-Gas-Anlagen der Eon/Uniper verantwortlich und konnte zeigen, dass die Transformation des Gasnetzes auch praktisch umsetzbar ist. Seit 2014 ist er im DVGW aktiv und leitet aktuell den Innovationskreis Gas und Wasserstoff. Eine seiner Hauptaufgaben bei schwaben netz wird es daher sein, die Transformation des Gasverteilnetzes weiter voranzutreiben. Aus Gaswirtschaft wird Wasserstoffwirtschaft.

René Schoof ist 47 Jahre alt und kommt aus der Chemie-Region in Sachsen-Anhalt. Seit über 20 Jahren lebt er mit seiner Frau und seiner Tochter im nördlichen Ruhrgebiet. Für seine neue Position bei schwaben netz will er mit seiner Familie nach Augsburg ziehen. //



**H2**  
VOR ORT

# Wasserstoff: Schlüssel zur Energiewende

schwaben netz ist mit der Transformation seiner Netze weit vorangeschritten

**D**ekarbonisierung, Reduktion der Treibhausgasemissionen, um klimaneutral zu werden, und erneuerbare Energien – das sind die Aufgaben für die notwendige Transformation der Energieversorgung. Bis 2045 will Deutschland treibhausgasneutral werden, Bayern hat sich dieses Ziel schon für 2040 ins Gesetz geschrieben. Das ist ein sportlicher Zeitplan. Um die Klimaziele zu erreichen, muss der gesamte Energiesektor dekarbonisiert werden. Die Gaswirtschaft wird zur Biogas- und Wasserstoffwirtschaft: Auf der einen Seite müssen erneuerbare Gase wie Biomethan und Wasserstoff (H<sub>2</sub>) verfügbar, andererseits müssen Fernleitungen und Verteilnetze durchgängig wasserstofftauglich sein.

Gemeinsam mit der DBI Gas- und Umwelttechnik evaluierte ein Team von schwaben netz, welche Strategie bei der Sanierung, Erneuerung und Optimierung der unternehmenseigenen Netze und Anlagen zielführend ist. Drei inhaltliche Schwerpunkte bearbeiteten die Experten in dem Projekt:

- Abstimmung eines Szenario-Rahmens – Wie wird sich die Nachfrage künftig entwickeln?
- Analyse H<sub>2</sub>-Ist-Zustand – aktueller Stand der Wasserstofftauglichkeit des Gesamtnetzes
- Transformationspfade – Wo liegt der technische Anpassungsbedarf unseres Gesamtnetzes für die Umstellung auf 100% Wasserstoff und was kostet das?

Inhaltlich knüpft das Projekt damit an den Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) der Initiative H<sub>2</sub>vorOrt an. Das Umstellungsszenario für schwaben netz ergibt sich aus dem aktuellen Stand des GTPs von 2022.

Danach ist das Netz in mehrere Umstellzonen aufgeteilt, die abhängig von der voraussichtlichen Wasserstoffverfügbarkeit umgestellt werden sollen. Der vorgelagerte Netzbetreiber plant, bis 2030 erste Regionen mit 100 Prozent H<sub>2</sub> beliefern zu können. Die davon abhängigen Umstellzonen im Versorgungsgebiet von schwaben netz werden kontinuierlich weiterentwickelt, stets gemäß den sich stetig konkretisierenden Rahmenbedingungen.



**Fazit**

Das Projekt zeigte, dass ein Großteil des Gasnetzes und der zugehörigen Anlagen von schwaben netz schon heute für 100 Prozent Wasserstoff und zukünftige Versorgungsaufgaben geeignet ist. schwaben netz wird das gesamte Bestandsnetz auf 100% Wasserstoff umrüsten. Punktuell notwendige Anpassungen werden wo immer möglich im Rahmen der turnusmäßigen Erneuerung abgearbeitet. Die Umstellung des bestehenden Netzes wird daher zu überschaubaren Kosten führen. //

schwaben netz, 100-prozentige Unternehmenstochter von energie schwaben, ist für die klimaneutrale Zukunft optimal vorbereitet. Die energie schwaben Gruppe gestaltet die Transformation aktiv mit.



[www.h2vorort.de/](http://www.h2vorort.de/)

Geeignet für zukünftige Versorgungsaufgaben: Neu verlegte Leitungen sind zu 100% H2-ready.

## Klimaschonende Energieversorgung für Meitingen

Wegenutzungsvertrag mit schwaben netz abgeschlossen

Zuverlässige klimaschonende Energieversorgung für Meitingen im Landkreis Augsburg: In Zukunft ist schwaben netz, 100-prozentige Unternehmenstochter von energie schwaben, für Planung, Bau und Betrieb der Gasnetze in der Marktgemeinde verantwortlich. Am Donnerstag, 16. März 2023, unterzeichneten Dr. Michael Higl, 1. Bürgermeister in Meitingen, und Anselm Pfitzmaier, Geschäftsführer schwaben netz, den Wegenutzungsvertrag offiziell im Rathaus.

„Wir brauchen eine sichere und nachhaltige Energieversorgung für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden in Meitingen, damit wir langfristig planen können“, sagte 1. Bürgermeister Dr. Michael Higl bei der Vertragsunterzeichnung. „Für die Energiewende werden in Zukunft auch vermehrt klimaneutrale Gase wie Biogas und Wasserstoff durch das vorhandene Netz fließen. Wir schätzen schwaben netz als zuverlässigen Partner, der auch weiterhin eine wichtige Komponente unserer Infrastruktur betreibt und einen Beitrag zu unserer Versorgungssicherheit leistet.“

Vertragsbeginn war der 1. Januar 2023. Er läuft bis Ende Dezember 2042.

### Gas kann grün: Biomethan und Wasserstoff sind die Zukunft und fließen dann durchs bestehende Gasnetz

„Die Gasnetze stellen auch in Zukunft die Infrastruktur für eine verlässliche Energieversorgung dar“, betonte Anselm Pfitzmaier, Geschäftsführer schwaben netz. „Wir arbeiten intensiv an der Umstellung der Verteilnetze. Schon heute sind mehr als 95 Prozent unseres Gasverteilnetzes Wasserstoff-ready – sind also bereit, in Zukunft auch reinen Wasserstoff zu transportieren.“

Fließt heute noch überwiegend Erdgas durch die Rohrnetzleitungen, kann in Zukunft neben Biomethan auch Wasser-



Dr. Michael Higl, 1. Bürgermeister in Meitingen (2.v.r.) mit Anselm Pfitzmaier, Geschäftsführer schwaben netz, Gabriele Krybus, Konzessionsmanagement schwaben netz, und Uwe Sommer, Prokurist schwaben netz (v.r.).

stoff als innovativer und klimaschonender Energieträger im bestehenden Gasnetz transportiert werden. Wasserstoff kann vollständig aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. Er kann für industrielle Zwecke eingesetzt werden, aber auch, um Strom und Wärme in kommunalen Einrichtungen und Privathaushalten zu erzeugen. //

## Modernste Technik für Industrieservice

Zum ersten Mal setzte das Team Industrieservice schwaben netz eine Drohne für die Überprüfung von Gasleitungen bei einem Kunden ein.

Energie schwaben hat den Betriebsführungsvertrag mit Faurecia, Teil der Forvia Gruppe, am Standort Augsburg abgeschlossen – für die technische Umsetzung ist der Industrieservice bei schwaben netz zuständig.

### Weniger Aufwand und mehr Sicherheit

Mit der Drohne sind auch Versorgungsleitungen, die sonst nur schwer zugänglich sind, einfacher zu überprüfen.

Johannes Eberhardt, Abteilungsleiter Industrieservice, hat die Einführung der Drohne bewusst vorangetrieben. Sein Team kann in Zukunft damit auch von Leitungen an schwer zugänglichen Stellen Nahaufnahmen erstellen und den Zustand der Leitungsanlage beurteilen. Eberhardt sagt: „Das bringt mehr Sicherheit und verringert den Aufwand, zum Beispiel weil wir auch mit einer Hebebühne nicht immer in die Nähe der Gasleitungen kommen.“ //



Arbeiterleichterung und mehr Sicherheit für unsere Kollegen im Industrieservice: Sie können schwer zugängliche Leitungen jetzt auch mit der Drohne überprüfen.

„Sommer, Sonne, Erdbeereis ...  
oder Schokoladeneis ... oder Zitrone.  
Ja, Zitroneneis!“



**Café Streuselkuchen**

Ein Ausflug ins Café Streuselkuchen in Schmiechen, wo Kaffee und selbstgebackene Kuchen warten, freut alle.

[www.maria-kappl.de](http://www.maria-kappl.de)



**Sommerzeit ist  
Insektenzeit**

Der Insektenstich-Tupfer aus dem Allgäu beruhigt nach Insektenstichen und pflegt die gereizte Haut.

[www.bergland.de](http://www.bergland.de)

**SeeZüngle –**

**Erfrischungsgetränke  
aus dem Allgäu**

Die Natur gibt dem SeeZüngle seine Farbe – mal heller, mal dunkler, wie es der Natur beliebt.

[www.seezuengle.de](http://www.seezuengle.de)



**Landkreis Augsburg  
von Daniel Biskup**

Ein Querschnitt durch die abwechslungsreiche Gesellschaft – vom Handwerker, über den Politiker bis hin zur Rentnerin.

Das Buch ist auf der Homepage des Landkreises Augsburg bestellbar.

[www.landkreis-augsburg-kultur.de](http://www.landkreis-augsburg-kultur.de)



**Erdbeere, Schokolade,**

**Zitrone – Was wäre der Sommer ohne das eine oder andere Eis?**

Und Eisdieleen gibt es in Bayerisch-Schwaben in großer Zahl.

# Im Pflugverfahren wird die Biogasleitung besonders schonend verlegt

**V**on der Aufbereitungsanlage auf Hof Burgösch bis zum Netz der Stadtwerke Bad Wörishofen verlegte schwaben netz die Verbindung über mehrere Kilometer mit dem so genannten Pflugverfahren, das Boden und Umgebung schont. Es kommt nur dann zum Einsatz, wenn genug Platz für die Fahrzeuge ist, die das Verfahren benötigt – auf der freien Fläche zum Beispiel wie hier zunächst entlang der Bundesstraße und dann über eine Wiese und an Wirtschaftswegen entlang. Das Pflugschwert verdrängt dabei das Erdreich an der geplanten Leitungstrasse. Über den Verlegeschnitt des Pflugfahrzeugs wird das Leitungsrohr direkt in die Erde gelegt. Baggerarbeiten und das aufwändige Ziehen von Gräben für die Rohrleitungen sind nicht notwendig. Hinter dem Pflug schließt sich die Scholle wieder. Nur verhältnismäßig wenige Arbeiten zur Wiederherstellung sind notwendig. So schont dieses Verfahren den Boden und die Umwelt. Streckenweise verlegte schwaben netz parallel zur Gasleitung auch eine Wasserleitung. //







## Reisten auf dieser Strecke die alten Römer von Kempten nach Augsburg?

Vom Hof Burgösch, der zur Gemeinde Baisweil gehört, bis zur Einspeisestelle ins Netz bei Schlingen führt die Trasse der neuen Biogasleitung über weite Strecken entlang der ehemaligen Römerstraße. Zumindest ist die an dieser Stelle als schützenswertes Bodendenkmal in den Karten eingetragen. Reste der römischen Straße, die Kempten und Augsburg verband, wurden bei der archäologischen Überprüfung des Trassenverlaufs zwar nicht gefunden, spannend war es trotzdem, was bei einer Probegrabung direkt neben der B16 zutage trat: Zwei Pferdeskelette aus dem späten Mittelalter oder der frühen Neuzeit. Denn: Sobald bei der Ausgrabung Hufeisen zum Vorschein kamen, war klar, dass die Skelette nicht älter als ein paar hundert Jahre alt sein können. Warum wurde der gut belegte und überlieferte Verlauf der Römerstraße nicht gefunden? Dafür könnte es mehrere Gründe geben, erklärt Dr. Marcus Simm, Grabungsleiter. Möglicherweise war die Straße einfach nie befestigt oder sie verlief eben doch nicht genau an dieser Stelle, sondern etwas weiter im Süden oder Norden. //

Monika Forstner,  
Netzplanung und  
Projektleiterin, mit  
Josef Unterreiner,  
Rohrnetzmeister,  
beide schwaben netz.

# Der Erste seiner Art

High Tech und Digitalisierung machen's möglich: Pilotprojekt fahrzeugbasiertes Methan-Monitoring

**N**och sind die Gasspürer überwiegend zu Fuß unterwegs, um die Rohrnetzleitungen auf Leckagen zu überprüfen. Damit könnte es jedoch bald vorbei sein. Denn schwaben netz testet in einem Pilotprojekt die fahrzeugbasierte Überprüfung. In dem Auto verbirgt sich High Tech – neben GPS hochsensible Messgeräte zum Beispiel für Windstärke, -geschwindigkeit und -verwirbelung und natürlich für Methan. Die Technik ist um ein Vielfaches empfindlicher als die bisher verwendeten Geräte. Methanleckagen werden im ppb-Bereich (parts per billion) anstatt wie bisher im ppm (parts per million) aufgespürt. Und anstatt 500 Kilometer zu Fuß legt der Fahrer des Spezialautos 4000 bis 5000 Kilometer im Jahr zurück.

Noch ist das Projekt ein Testlauf über 500 Kilometer. Eine EU-Verordnung zur Reduktion von Methanemissionen könnte das Verfahren in Zukunft zum Standard machen. Die Verordnung ist Teil des European Green Deal. Wann genau sie in Kraft tritt, steht jedoch noch nicht fest. Die Unternehmen der deutschen Gaswirtschaft haben die Methanemissionen bis 2017 bereits um 40 Prozent gegenüber 1990 reduziert, und schwaben netz ist einer der ersten Netzbetreiber, die das fahrzeugbasierte Verfahren testen. //



High Tech und Digitalisierung im fahrzeuggestützten Methanmonitoring ergänzt möglicherweise in Zukunft die Gasspürer, die bisher ausschließlich zu Fuß unterwegs sind.





# Hilfe für Erdbeben-Opfer in der Türkei und Syrien



Heike Rauscher, Vorständin bei humedica, nahm den Spendenscheck von Markus Last, Sprecher der Geschäftsführung energie schwaben, entgegen.

Einen Scheck über 25.000 Euro übergab Markus Last, Sprecher der Geschäftsführung energie schwaben, an Heike Rauscher, Vorständin bei humedica e.V. Das Geld ist als Spende für die Hilfe bestimmt, die humedica für die Opfer des Erdbebens im Grenzgebiet von Türkei und Syrien Anfang Februar leistet.

„Eines unserer medizinischen Teams war sehr schnell vor Ort“, berichtet Heike Rauscher. „Wir setzen aber generell auf langfristige Hilfe. Zum Beispiel unterstützen wir den Bau von Latrinen und Wassertanks sowie den Betrieb eines Feldkrankenhauses in Syrien. Außerdem helfen wir den Menschen, die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten. Wir freuen uns deshalb sehr über die Spende. Damit trägt energie schwaben dazu bei, dass wir unser Engagement weiterführen können.“

## Gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen in der Region

Markus Last, energie schwaben, betont: „Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen und Wirtschaftsfaktor vor Ort sehr ernst. Wir sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei humedica, vor allem auch den ehrenamtlich Engagierten, sehr dankbar, dass sie sich für die Opfer der Erdbebenkatastrophe einsetzen. Das unterstützen wir sehr gerne!“ //